

Themenwochen Antidiskriminierung

Die Hilde-Domin-Schule ist Teil des SCORA Netzwerks in Baden-Württemberg (Schools Opposing Racism and Antisemitism) und hat sich die Aufgabe gesetzt, eine diskriminierungssensiblere Schule zu werden.

In diesem Prozess soll sich die gesamte Schulgemeinschaft zu diesem Themenkomplex weiterqualifizieren können.

Insbesondere auch die Schüler*innen sollen erfahren können, dass die Schule – als Ort, an dem auch immer wieder Diskriminierungen geschehen – das Thema ernst nimmt, dass sich im Unterricht mit dem Thema auseinandergesetzt wird und gemeinsames Lernen aller Beteiligten stattfinden kann. Im Rahmen dieses Prozesses wollen wir einen weiteren Beitrag mit den zwei Themenwochen im April 2024 leisten.

Wie läuft das organisatorisch ab?

Ein Planungsteam hat ein buntes Programm aus Workshops, Begegnungen, Exkursionen und Vorträgen organisiert. Die Schulgemeinschaft kann dieses Angebot nun nutzen. Alle Schüler*innen und Lehrkräfte sind eingeladen daran teilzunehmen.

Teilweise erfordert ein Workshopformat eine vertraute Klassengemeinschaft, dann kann sich nur als komplette Klasse angemeldet werden. Sprechen Sie sich bitte in diesem Fall in Ihrer Klasse mit. Diese Workshops sind explizit gekennzeichnet. Andere Workshops können auch individuell besucht werden. Wer sich für einen Workshop interessiert, schreibt sich in die aushängenden Listen in der Schulaula ein (ab Mittwoch, 13.3.2024 bis 20.3.2024).

Bitte melden Sie sich bei der Lehrkraft, bei der Sie zu der Zeit Unterricht hätten und fragen Sie, ob der Teilnahme etwas entgegensteht (z.B. wichtiger Klassenarbeitstermin).

Bei erfolgreicher Anmeldung sind die Teilnehmenden an einem Workshop für den regulären Unterricht entschuldigt.

Interessierte dürfen sich gerne zu mehreren Angeboten anmelden. Bei zu vielen Anmeldungen wird per Los entschieden, wer teilnehmen kann.

Hier finden Sie die Beschreibungen aller Angebote im Rahmen der Themenwochen Antidiskriminierung 2024:

Beschreibung des Angebots: „Abrahamisches Forum“

Wann und wie lang?

Montag 08.04.:

7:40 – 9:10 Uhr (1BKSP)

9:20 – 10:50 Uhr: Anmeldung als ganze Klasse

11:15 – 12:45 Uhr: Anmeldung als ganze Klasse

Für wen und für wie viele? (im Klassenverbund)

Hier können Sie sich nur mit Ihrer Klasse anmelden. Der Workshop soll in einem vertrauten Rahmen stattfinden.

Um was geht's im Angebot?

Tacheles – zwei Freunde sprechen über das Leben.

Zachary Gallant, jüdischer Autor und Politikwissenschaftler und Tuncay Dinckal, Islamwissenschaftler und ehemaliger Imam führen einen Dialog zum jüdisch-muslimisch sein in Deutschland, zu stereotypenhaften Vorstellungen und Konflikten, zu Antisemitismus und zu Fragen unserer Schüler*innen.

Kann ein Zusammenleben nach so viel Leid – angesichts auch der aktuellen Lage im Nahen Osten – gelingen? Wie begegnen sich ein Moslem und ein Jude im Alltag und wie gelingt gar eine Freundschaft?

Beschreibung des Angebots: „Trotz alledem!“ vom Netzwerk Courage

Wann und wie lang?

Montag 08.04. – Beginn 7:40 – 12:45 Uhr

Für wen und für wie viele?

Einzelanmeldung (30 Plätze)

Um was geht's im Angebot?

Der Projekttag beginnt mit einer Gruppenarbeit und einem Quiz zu emanzipatorischen Errungenschaften gegen menschenverachtende Einstellungen. Im Anschluss daran wird erklärt, dass die Bildung von Wir- und Die-Gruppen in Kombination mit Zuschreibungen zu Diskriminierung bzw. menschenverachtenden Einstellungen führt. Dies wird mit Hilfe von Beispielen verdeutlicht.

Daran anknüpfend haben die Schüler*innen die Möglichkeit, sich über eigene oder beobachtete Diskriminierungserfahrungen auszutauschen und couragiertes Handeln zu erproben.

Es folgt ein Film mit anschließender Auswertung zu verschiedenen betroffenen Personen von Diskriminierung und den Auswirkungen von rechter Gewalt in Deutschland. Die Inhalte des Films werden aufgegriffen, um Ideologieelemente eines men-

schenverachtenden
Weltbilds zu erläutern. Im nächsten Schritt setzen die Schüler*innen sich mit verschiedenen Beispielen von reaktionären bis neonazistischen Gruppierungen, Organisationen und Personen auseinander.

<https://www.netzwerk-courage.de/angebot/projekttag-c/>

Beschreibung des Angebots: „Zeichen setzen- Vielfalt in unserer Gesellschaft“



Wann und wie lang?

Dienstag 09.04. 09:20 – 13:30 Uhr

Für wen und für wie viele?

Einzelanmeldung (7-25 Personen)

Um was geht's im Angebot?

Dieser Workshop setzt ein Augenmerk auf die Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt in unserer Gesellschaft.
Ziel soll es sein, junge Menschen für Vielfalt als positives Merkmal einer Gesellschaft zu sensibilisieren.
Gemeinsam wollen wir uns klar machen, was Benachteiligung und Diskriminierung überhaupt ist. Mit Perspektivwechsel und Empathietraining soll das Bewusstsein für Benachteiligung geschärft und die Handlungsfähigkeit im Engagement gegen Diskriminierung gestärkt werden.

Beschreibung des Angebots: „Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung/Gender“

Wann und wie lang?

Dienstag 09.04. 09:20 -12:45 Uhr

Für wen und für wie viele?

Einzelanmeldung (15-20 Personen)

Um was geht's im Angebot?

Menschen, die nicht heteronormativ leben, werden oft diskriminiert. „Heteronormativ“ steht für die Vorstellung, dass es bei den Menschen nur zwei Geschlechter gibt. Mann und Frau, wobei Männlichkeit über Weiblichkeit steht und wo Männer nur auf Frauen stehen und umgekehrt.
Im Workshop erfahren wir, wie Diskriminierung von Menschen, die nicht diesem Bild entsprechen, weil sie z.B. homosexuell sind, aussieht und welche Folgen das hat.

Beschreibung des Angebots: „Filmvorführung und Diskussion Pride“

Wann und wie lang?

Donnerstag, 11.04. 11:15 -14:00 Uhr

Für wen und für wie viele?

Einzelanmeldung

Um was geht's im Angebot?

Pride (Matthew Warchus, 2014) erzählt die wahre Geschichte eines Bergarbeiterstreiks in Wales in den achtziger Jahren. Eine Handvoll schwuler Londoner Aktivisten beschließt, die Streikenden zu unterstützen, sie sammeln viel Geld und fahren in die ferne Provinz. Was folgt, ist ein Zusammenstoß der Kulturen. Auf der einen Seite die Londoner Paradiesvögel in einer Ära, in der wütende Schwulenfeindlichkeit noch grassierte, auf der anderen die bodenständigen, walisischen Arbeiter, deren Minen vor der Schließung stehen. Viel gemeinsam scheinen sie nicht zu haben, außer auf jeweils andere Weise in schwierigen Umständen zu leben und gegen die unerbittliche Politik Margaret Thatchers zu kämpfen. Der Annäherungsprozess ist kompliziert, peinlich und witzig. Die komischen und tragischen Momente bleiben in *Pride* in einer sensibel bemessenen Balance.

<https://www.zeit.de/kultur/film/2014-09/pride-regisseur-matthew-warchus>

Wir sehen uns den Film „Pride“ an (120 Min.) und diskutieren im Anschluss darüber.

Beschreibung des Angebots: „Ableism und Diskriminierung“

Wann und wie lang?

Montag 15.04. 9:20 – 12:45 Uhr

Für wen und für wie viele?

Einzelanmeldung (15-20 Personen)

Um was geht's im Angebot?

In diesem Angebot beschäftigen wir uns mit dem Thema Diskriminierung, dabei vorrangig mit „Ableismus“. Noch nie davon gehört? Hier kommt die Erklärung: Ableismus ist der Fachbegriff für die ungerechtfertigte Ungleichbehandlung wegen körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen oder wegen Lernschwierigkeiten. Wir erhalten einen Einblick, wie Ableismus im Alltag aussieht und welche Folgen das für die Betroffenen hat. Gerne gehen wir dabei auch auf eure Erfahrungen und Fragen ein.

Beschreibung des Angebots: „Außenstelle des Bundesarchivs für NS-Verbrechen“

Wann und wie lang?

Dienstag, 16.4. ganztägig

Für wen und für wie viele?

3BFP1

Um was geht's im Angebot?

Workshop zum Thema „Die nationalsozialistische Unrechts- und Terrorherrschaft am Beispiel der *Euthanasie-Verbrechen*.“

Beschreibung des Angebots: „Filmvorführung Diskussion mit Mo Asumang“

Wann und wie lang?

Mittwoch, 17.4. Zuteilung zu den Vorführungen siehe Untis

Vorführung 1: 11:15 – 12:45 Uhr

Vorführung 2: 15:00 – 16:30 Uhr

Für wen und für wie viele?

Alle Klassen, die an diesem Tag Unterricht haben

Um was geht's im Angebot?

Mo Asumang wurde 1996 Deutschlands erste afrodeutsche TV-Moderatorin. Seitdem arbeitet sie als Moderatorin, Produzentin, Regisseurin, Schauspielerin und Dozentin. Das Multitalent verbrachte aber in den letzten Jahren einen Großteil ihrer Zeit damit, sich dem Thema Rassismus, Antisemitismus und Integration zu widmen. Auslöser dafür war eine Morddrohung der Neo-Naziband „White Aryan Rebels“, die in einem Lied sangen „Die Kugel ist für dich, Mo Asumang“. Dieser Schock inspirierte Mo zu einer filmischen Spurensuche in „Roots Germania“ nach ihrer Identität als Schwarze-Deutsche zu suchen.

In ihrem Dokumentarfilm „Road To Rainbow“ – Willkommen In Südafrika“ (2010) hinterfragt Mo Asumang, wo nach Ende der Apartheid in Südafrika der Traum von Gleichberechtigung geblieben ist. Ihre Suche nach sozialer Gerechtigkeit kommt nicht von ungefähr. Mo kam mit nur fünf Wochen ins Kinderheim, wurde von Pflegeeltern und ihrer Oma aufgezogen. Themen wie Courage, Gerechtigkeit oder soziales Engagement sind bei Mo tief verwurzelt.

In ihrem Dokumentarfilm "Die Arier" in dem Mo internationale Rassisten, den Ku-Klux-

Klan und die wahren Arier

trifft, spürt man neben der Aktivistin und Filmemacherin immer auch den empfindsamen Menschen.

Noch nie hat sich jemand filmisch konkret an das Thema ARIER gewagt. Und das obwohl unter der vermeintlichen Marke ARIER in Deutschland gegen Menschen anderer Religion, Hautfarbe oder Geschlechtsorientierung gehetzt und gemordet wurde und wird. Auf einer persönlichen Reise versucht Mo Asumang herauszufinden, was hinter der Idee vom "Herrenmenschen" steckt. Sie begibt sich zu selbsternannten „Ariern“ auf Demonstrationen von Rechtsradikalen, begegnet dem Ku Klux Klan und trifft den Top-Rassisten Tom Metzger, dem Gründer der „White Aryan Resistance“. Sie konfrontiert Menschen, die sich als „Arier“ gerieren, mit der Frage, was ein „Arier“ eigentlich sei.

Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit, besucht Mo Asumang weltweit Schulen und Universitäten, um sich für Integration stark zu machen und das **Thema Rassismus, Antisemitismus** und **Diskriminierungen** mutig von einer neuen Perspektive anzugehen.

Beschreibung des Angebots: „CEOPS (Center for Education on Online Prevention in Social Networks)“

Wann und wie lang?

Mittwoch, 17.4. – Freitag 19.4. 7:40 – 12:45 Uhr

Für wen und für wie viele?

SGG E1

Um was geht's im Angebot?

Das Center for Education on Online Prevention in Social Networks (CEOPS) befähigt bundesweit junge Menschen durch Lehrgänge dazu, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit in den sozialen Netzwerken zu erkennen und diesem präventiv entgegenzuwirken.

Junge Menschen verbringen einen großen Teil ihrer Zeit online. Das Internet ist deshalb zu einem wichtigen Sozialraum für Schüler*innen geworden. Dieser Sozialraum birgt allerdings auch verschiedenen Gefahren:

- Hate Speech, Fake News und Diskriminierung
- Menschenfeindliche und extremistische Inhalte und Radikalisierungspotenziale

Teilnehmende lernen:

- Mit Hate Speech und Fake News umzugehen
- Selbst Online-Content erstellen, um Extremismus und Menschenfeindlichkeit vorzubeugen
- Problematische und extremistische Inhalte erkennen

Beschreibung des Angebots: „Antisemitismus geht uns alle an“ von der Muslimischen Akademie Heidelberg

Wann und wie lang?

Donnerstag 18.04. – Workshop 1 (Klassenverbund): 7:40 – 10:05
Workshop 2 (Einzelanmeldung): 10:20 – 12:45 Uhr

Für wen und für wie viele?

Ein Workshop: Für je eine Klasse (max. 25-30 S*S) komplett buchbar durch Lehrer*in
Zweiter Workshop (max. 25-30 S*S): frei wählbar von allen Interessierten

Welches Setting?

findet jeweils in einem Klassenzimmer statt

Um was geht's im Angebot?

Was ist Antisemitismus? Und wie erkenne ich ihn? Was hat Antisemitismus mit mir und meinen eigenen Ausgrenzungserfahrungen zu tun? Welchen Einfluss haben Religion, Flucht und Migration auf Antisemitismus in Deutschland? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Bildungsangebote. „Wir sind als Gesamtgesellschaft alle gleichermaßen dazu aufgefordert, Antisemitismus entschieden entgegenzutreten. Dafür möchten wir ein Bewusstsein schaffen und als muslimischer Träger der politischen Bildung das Thema Antisemitismus aufgreifen“, erläutert Dr. Imen Ben Temelliste, Projektleiterin der Muslimischen Akademie Heidelberg. „So können bisher ungenutzte Zugänge aber auch Perspektiven und Kompetenzen sichtbar gemacht werden.“

Beschreibung des Angebots: „globales Lernen (EPiZ)“

Wann und wie lang?

Erster Workshop: 8:30 – 10 Uhr
Zweiter Workshop: 10:15 – 11:45 Uhr

Für wen und für wie viele?

Einzelanmeldung (15 Personen)

Um was geht's im Angebot?

Titel des Workshops: **Interkulturelle Verständigung; Umgang mit Vorurteilen und Stereotypen** (Anaëlle Koschnike-Nguewo)

Dieser Workshop bietet praktische und interaktive Möglichkeiten, das Bewusstsein für die Themen Vorurteile und Stereotypen zu schärfen und konkrete Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Verständigung zu entwickeln.

Inhalte

- Sensibilisierung für die Bedeutung von interkultureller Verständigung
- Identifizierung von Barrieren und Herausforderungen für interkulturelle Verständigung
- Entwicklung konkreter Strategien und Maßnahmen zur Förderung der interkulturellen Verständigung.

Beschreibung des Angebots: „Antisemitismus erkennen und begegnen“



Wann und wie lang?

Donnerstag 18.04. 9:20 – 11:20 Uhr

Für wen und für wie viele?

Einzelanmeldung (bei Bedarf in der Aula – keine Begrenzung der Teilnehmendenzahl)

Um was geht's im Angebot?

Antisemitische Übergriffe und Beleidigungen nehmen zu oder stagnieren auf hohem Niveau. Was als „unsagbar“ galt, wird in der Öffentlichkeit wieder offen geäußert. Seit Jahrtausenden werden jüdische Menschen abgelehnt und ausgegrenzt. Längst widerlegte Legenden und Scheinerklärungen vergangener Zeiten tauchen wieder auf, und der Mythos einer jüdischen Weltverschwörung wird neu belebt. Hinzu kommt eine überzogene Kritik an Israel und die Zuweisung der Verantwortung für israelische Politik an deutsche jüdische Menschen.

Der Vortrag bietet eine Übersicht vom Antijudaismus über den Antisemitismus bis zum sekundären und israelbezogenen Antisemitismus und erläutert historische und zeitgeschichtliche Zusammenhänge.

Beschreibung des Angebots: „DagegenRede: Hate Speech“



Wann und wie lang?

Freitag 19.04. 09:20 – 12:45 Uhr

Für wen und für wie viele?

Einzelanmeldung (7-25 Personen)

Um was geht's im Angebot?

Im echten (analogen) Leben sind wir eher selten offenen Beleidigungen oder Hass ausgesetzt. Im Internet hingegen lesen wir deutlich häufiger wütende, hasserfüllte Kommentare, Snaps, Tweets und Posts - gegen uns oder gegen andere. Für diesen Hass im Netz gibt es den Begriff „Hate Speech“.

In diesem Workshop soll es darum gehen, im kritischen Umgang mit digitalen Medien geschult zu werden. Ziel ist die Sensibilisierung und Diskussion über die Auswirkungen von Hassrede im Internet.

Beschreibung des Angebots: „Meet a Jew“



Wann und wie lang?

Freitag, 19.04.

Erste Begegnung: 9:20 -10:50 Uhr (Klasse 2BKSP2/1)

Zweite Begegnung: 11:15 – 12:45 Uhr (Klasse PIA1)

Für wen und für wie viele?

2BKSP2/1

PIA1

Um was geht's im Angebot?

Hier soll es darum gehen das aktuelle jüdische Leben in Deutschland aus erster Hand kennenzulernen. Unter dem Motto „Miteinander statt übereinander reden!“ vermittelt das Begegnungsprojekt zwei ehrenamtliche jüdische Jugendliche und Erwachsene an unsere Schule.

In dieser persönlichen Begegnung werden individuelle Einblicke in ihren aktuellen jüdischen Alltag, einen Überblick über die Vielfalt des jüdischen Lebens in Deutschland gegeben und unsere Fragen in ungezwungener Gesprächsatmosphäre beantwortet. Im Vordergrund steht weniger die Vermittlung von Wissen, sondern der lebendige Austausch auf Augenhöhe.